

3. Santuro-Wettbewerb

Einfach gut gestaltet!



Der 1. Preis ging an Ingo Schwer Galabau für ein Objekt in Singen.



2. Preis: Atriumgarten der Lauterwasser GmbH.



3. Preis: Hausgarten – ebenfalls von der Lauterwasser GmbH.



Ein Sonderpreis gab es für die Firma Ebersperger Garten+Landschaft.

Zum dritten Mal hatte die Herstellergemeinschaft der geschützten Produktmarke Santuro Mauerkultur im vergangenen Jahr einen Wettbewerb ausgelobt. Unter dem Motto „Wer wird Santuro-Gestalter 2015?“ waren in Deutschland ansässige Garten- und Landschaftsarchitekten, GaLaBau-Unternehmen sowie Behörden, die Systeme von Santuro verwendet haben, zur Teilnahme eingeladen.

33 Entwürfe wurden eingereicht, die Jury tagte im März dieses Jahres. Mitte Juni fand



Sonderpreis Architektur für das Büro Ruf Tappert Architekten.

nun die Preisverleihung des Wettbewerbes in einem festlichen Rahmen auf Deutschlands Blumeninsel, der Mainau im Botten

densee statt. Nach 2007 und 2011 war dies der 3. bundesweit ausgeschriebene Wettbewerb für Santuro-Mauern im Garten und öffentlichen Raum. Bewertet wurden die eingereichten Objekte in drei Kriterien: Gestaltung, Funktion und Umsetzung sowie Einbindung in die Umgebung.

Der erste Preis in Höhe von 3.000 Euro ging an den Gartengestalter Ingo Schwer (78234 Engen) für ein Hausgartenprojekt mit Pool. Zweiter Preisträger wurde die Lauterwasser GmbH (71726 Benningen) mit einem

Atriumgarten, ebenfalls an die Lauterwasser GmbH ging auch der dritte Preis für ein Hausgartenprojekt.

Einen Sonderpreis für die besonders gelungene Einbindung in die Umgebung gab es für das Unternehmen Ebersperger Garten+Landschaft (73061 Ebersbach) für ein Wohn-/Pflegestiftungsprojekt, über einen Sonderpreis „Gestaltung in der Architektur“ durfte sich das Büro Ruf Tappert Architekten (73765 Neuhausen) freuen. Hier lobte die Jury den innovativen Umgang mit dem

Material zur Fassadengestaltung im Hochbau. Die Laudatio auf die Sieger hielt die Jury-Vorsitzende Prof. Dipl.-Ing. BÜ Prechter von der Fachhochschule Nür-

tingen-Geislingen. Sie lobte generell das hohe, gestalterische Niveau des Wettbewerbes und die handwerklich perfekten Umsetzungen. (ts/hin)

Werkfotos